

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 93 (2015)
Heft: 12

Rubrik: Et cetera

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Albert Schweitzer durchs Jahr



Ein halbes Jahrhundert wirkte er im Spital von Lambarene im Regenwald von Gabun: der elsässische Arzt, Theologe, Organist, Philosoph Albert Schweitzer.

1952 erhielt er den Friedensnobelpreis; sein Spital wurde weit über Zentralafrika hinaus bekannt. Er prägte den Begriff «Ehrfurcht vor dem Leben»; viele seiner Gedanken und Worte sind aktueller denn je. Fritz von Gunten, Autor und Präsident des Schweizer Hilfsvereins für das Albert-Schweitzer-Spital, hat zum 50. Todestag des «Urwalldoktors» ein Jahrbuch zusammengestellt: für jeden Tag ein Zitat des grossen Denkers, dazu Fotos und Hintergrundmaterial. **uv** Fritz von Gunten (Hrsg.): 366 Tage aus dem Leben von Albert Schweitzer, Blaukreuz-Verlag, Bern 2015, 301 S., ca. CHF 39.–.



Strath – beliebt seit eh und je

1961 an der Zürcher Langstrasse begann alles. Fred Pestalozzi (1922–2014) litt am Menière-Syndrom (Schwindelanfälle und Pfeifen in den Ohren) und stüss zufällig aufs konzentrierte Kräuterhefepreparat des deutschen Chemikers Walter Strathmeyer. Bald war Pestalozzi wieder voll arbeitsfähig. Strathmeyer hinterliess ihm Rezept und Lizenz. Die plasmolytische Kräuterhefe der Strath-Produkte enthält über 60 Vitalstoffe, darunter sieben Antioxidantien. Seit Jahrzehnten gehört darum Strath hierzulande zu den beliebtesten Nahrungsergänzungsmitteln, gerade auch bei älteren Menschen.

Erfältlich in Apotheken in fester und flüssiger Form – auch für Tiere.



Comeback für Heidi, Alpöhi und Peter

«Braucht es einen weiteren Heidi-Film?», ist man angesichts der neusten Verfilmung des weltberühmten Kinderbuchklassikers von Johanna Spyri versucht zu fragen. Eine Antwort darauf gibt das nahe am Original gehaltene Werk von Regisseur Alain Gspöner nicht. Sehenswert ist die neuste Ausgabe von «Heidi» jedoch allemal – aufgrund der prächtigen Landschaftsaufnahmen in den Schweizer Bergen ebenso wie wegen der kleinen und grossen Darsteller. Bruno Ganz etwa verkörpert den eigenbrütlerischen Alpöhi und Grossvater von Heidi so, als hätte er nie etwas anderes als einen wortkargen Bergler gespielt. Rührend ist sein Sinneswandel von schroffer Ablehnung des Kindes zu liebevoller Fürsorge. Überhaupt sind die unsichtbaren Gefühlsbande, die sich zwischen dem Waisenmädchen Heidi und seinem Grossvater sowie zur Grossmutter von Peter und derjenigen von Klara in Frankfurt entwickeln, starke Elemente des knapp zweistündigen Streifens. Bei besonders emotionalen Zuschauerinnen und Zuschauern dürften daher schon vor dem wohlbekannten Happy End ein paar Tränen fliessen!

Ab dem 10. Dezember im Kino.

Kinderoper «Das verzauberte Schwein»

König Hildebrand zieht in den Krieg. Vor seiner Abreise gibt er seinen drei von einem Märchenprinzen träumenden Töchtern Mab, Dot und Flora wichtige Anweisungen: Sie sollen keine Frösche küssen, sich unbedingt vor Lebkuchenhäusern hüten und niemals mit Spindeln spielen. Auf gar keinen Fall aber dürfen sie die Tür zu einem verbotenen Zimmer öffnen! Aber eben, die verbotene Tür lockt viel zu sehr. Wenn das keine Spannung verspricht! Spannung für Kinder und Erwachsene. Aufgeführt wird die Kinderoper «Das verzauberte Schwein» im Zürcher Opernhaus (beim Bahnhof Stadelhofen).

Freie Karten gibt es (ohne Gewähr!) noch für folgende Vorstellungen: 29. November, 5. + 26. + 29. Dezember, 2. + 10. + 17. Januar, 13. März. Tickets ab CHF 20.– bis 60.– unter Nummer 044 268 66 66.

Unter www.opernhaus.ch/schwein kann das Hörbuch zum Stück kostenlos heruntergeladen werden. So können sich die kleinen (und natürlich auch grossen) Zuschauer auf den Opembesuch vorbereiten.



Kompass für Patienten

«Je komplexer das Gesundheitswesen wird, desto eher braucht es ein partnerschaftliches Modell zwischen Patienten und Ärzteschaft. Das setzt gut informierte Patientinnen und Patienten voraus, die selbstverantwortlich und selbstbestimmt medizinische Entscheide fällen können.»

So schreibt der scheidende Ständerat und ehemalige Professor Felix Gutzwiller im Vorwort zum «Patientenkompass» von Barbara Züst, herausgegeben von SPO Patientenschutz. Dieser führt Patientinnen, Patienten und Angehörige in fünf Stufen durch den medizinischen Behandlungsablauf: Infos sammeln und bewerten, gut informiert entscheiden, informiertes Verhalten während der Behandlung – und auch im Konfliktfall. Ein sehr nützliches Buch!

Den 114-seitigen «Patientenkompass» gibt es für CHF 29.90 (E-Book 19.90) bei SPO Patientenschutz, Härtingstrasse 20, 8001 Zürich, Tel. 044 252 54 22, www.spo.ch



Gut gepflegt durch den Winter

Wenn es kälter und die Luft trockener wird, ist es Zeit, den Körper mit einer Extrapolation Pflege zu verwöhnen. Die Traditionsfirma Kneipp wartet mit qualitativ hochwertigen Produkten auf, die in der frostigen Jahreszeit zu mehr Wohlbefinden beitragen, etwa die Badekristalle «Waldspaziergang» mit ätherischen Ölen von Kiefer und Tanne oder die mit Avocadoöl, Jojobaöl und Zitronenverbene veredelte Sekunden-Handcreme, welche die Haut zart und geschmeidig macht. Die würzige Aromapflegedusche «ich.einzigartig» schützt die Haut vor dem Austrocknen.

Die Badekristalle «Waldspaziergang» (500 g à CHF 7.50) und die Sekundenhandcreme (75 ml à CHF 5.90) gibts in der Migros, ausgewählten Coop-City-Filialen und www.kneipp-schweiz.ch Die Aromapflegedusche «ich.einzigartig» (200 ml à CHF 6.20) gibt es in der Migros.



Krippen aus dem Süden

Über die Advents- und Festtage lädt das Landesmuseum Zürich (beim HB) die ganze Familie in eine zauberhafte Winterlandschaft ein. Also denn: Enkel (ab fünf Jahren) einsammeln und sie geheimnisvoll ins Landesmuseum entführen! Neben Exponaten aus dem eigenen Fundus werden dieses Jahr vor allem Krippen aus dem Tessin und aus Italien gezeigt. Kinder können die Weihnachtsgeschichte und Adventslieder hören oder unter kundiger Anleitung Geschenke für ihre Liebsten basteln. Die besonderen Bastelzeiten beachten! Die Ausstellung startet am 27. November und dauert bis zum Dreikönigstag 2016.

Di–So 10–17 Uhr, Do 10–19 Uhr. Alle Informationen unter www.krippen.landmuseum.ch, Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2, 8001 Zürich, Telefon 058 466 65 11.



Bild: Schweizerisches Nationalmuseum

Stägeli uf – Stägeli ab

Ein alpenländisch-musikalisches Lustspiel, das die Lachmuskulatur stärkt, wird derzeit im Zürcher Bernhard-Theater geboten. Auf dem Tobelhof herrscht eisiges Treiben, bald wird zum Tanz geladen. Das Gasthaus steht unter dem Regiment der resoluten Amalie Freivogel, wobei rechtmässiger Besitzer ihr kränklicher Bruder Köbi ist. «Stägeli uf, Stägeli ab» geht es auf dem Tobelhof zu, turbulent. Artur Beul, der Autor des Gassenhauers, könnte dieses Jahr seinen 100. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass sind viele seiner Hits zu hören: «Am Himmel staht es Sternli z Nacht», «Nach em Räge schiint Sonne», «Übere Gotthard flüged d Bräme». Die Ohrwürmer sind verpackt in eine ebenso komische wie berührende Handlung. Nach der «Kleinen Niederdorfoper» und «La Cage aux folles» brillieren die Macher von Spock Productions mit einer weiteren musikalischen Komödie im Bernhard-Theater. «Stägeli uf, Stägeli ab», bis Ende Februar. Tickets und Informationen unter www.bernhard-theater.ch, Telefon 044 268 66 99.



Bild: photoproduction.ch